

Vorwort zur vierten Auflage

Gravierende Entwicklungen in der Weltwirtschaft konnten seit dem Jahr 2007, in dem die dritte Auflage unserer „Unternehmensbewertung“ erschien, beobachtet werden. Es gab die Finanzmarktkrise und die Staatsschuldenkrise mit ihren (ökonomischen) Verwerfungen. Die Finanzmarktkrise deckte Fehlentwicklungen in Theorie und Praxis der Bewertungen von Vermögensgegenständen und somit auch von Unternehmen auf. Die bewertungstheoretischen Konzepte, die zu diesen Fehlentwicklungen beigetragen haben, wurden bereits in den früheren Auflagen ausführlich thematisiert und zudem kritisch beurteilt. Die in die dritte Auflage aufgenommene Studie von BRÖSEL/HAUTTMANN (2007) machte zugleich deutlich, daß die Rezeption der Erkenntnisse der funktionalen Unternehmensbewertungslehre ein Schritt aus der Sackgasse sein kann und werden muß, in die viele Bewertungstheoretiker und -praktiker durch Vermeidung eigenen Denkens geraten sind.

In Anbetracht der aus den benannten Krisen zu ziehenden Schlußfolgerungen besinnen sich zahlreiche Wissenschaftler zumindest im Bereich der Rechnungslegung auf die Wurzeln der theoretisch fundierten (deutschen) Bilanzforschung. Ein solcher Trend ist in Bezug auf die Unternehmensbewertung noch nicht nachhaltig zu beobachten. Doppeldeutig stellt sich die Frage: Unternehmensbewertung in der Krise? – Einzelne Beiträge, z. B. von HERING/OLBRICH/ROLLBERG (2010), HERING/ROLLBERG (2011), BRÖSEL/TOLL/ZIMMERMANN (2011) und BRÖSEL/TOLL (2011), machen die Zusammenhänge zwischen den Irrungen der angloamerikanischen Unternehmensbewertung und der Finanzmarktkrise deutlich und stellen in der funktionalen Ausrichtung der Unternehmensbewertung zugleich einen Lösungsweg dar, künftig Auswüchse an *theoriebedingten* Fehleinschätzungen zu mildern oder gar zu vermeiden. Vor *faktischen* Prognoseirrtümern kann indes keine Theorie schützen.

Die geschilderten Zeitumstände und nicht mehr gegebene Buchbestände lassen es geraten erscheinen, eine aktualisierte und überarbeitete vierte Auflage unserer „Unternehmensbewertung“ zu veröffentlichen. Dabei ist nach wie vor die strikte funktionale Ausrichtung unser „Markenzeichen“. Keine theoretisch fundierte Unternehmensbewertung kann unserer Meinung nach auf dieses zentrale Element verzichten.

Seit der dritten Auflage unseres Buches gingen fünf Jahre ins Land. Zwischenzeitlich haben die Wirtschaftsprüfer mit dem aktuellen IDW S 1 ein aus theoretischer Sicht kaum verbessertes „Update“ ihrer Grundsätze zur Unternehmensbewertung vorgelegt. Anhänger von Standardisierungen haben zudem für sich nach internationalen Vorbildern eine gewinnbringende Nische gefunden und schotten sich damit zugleich gegen Kritik ab – gemäß dem Motto: „Wenn alle es falsch machen, wird es wieder richtig!“

Aber auch die funktionale Unternehmensbewertung hat seitdem Erfolge aufzuweisen. Auf nationaler Ebene gibt es neue Erkenntnisse, welche beispielsweise auf Arbeiten von BYSIKIEWICZ (2008), X. MATSCHKE (2008 und 2009), OLBRICH/HEINZ (2009), OLBRICH/HARES/PAULY (2009), MATSCHKE/BRÖSEL/KARAMI (2010) sowie C. TOLL (2011) beruhen. Ein deutscher Weblog „Valuation in Germany – Unternehmensbewertung“ von ERIC SCHREYER hat – zu unserer Freude und ohne unser Zutun – seinen Schwerpunkt im Bereich der funktionalen Bewertungslehre und trägt so zu deren Verbreitung bei. Auf internationaler Ebene hat sich die Sichtbarkeit der funktionalen Be-

wertungslehre in den letzten Jahren erheblich verbessert. So wurde beispielsweise eine gekürzte Fassung des vorliegenden Buches von Prof. Dr. habil. HENRYK GURGUL, Krakau, ins Polnische übersetzt und erfolgreich in dem international angesehenen Verlag Wolters Kluwer veröffentlicht: *MATSCHKE/BRÖSEL: Wycena przedsiębiorstwa – Funkcje, metody, zasady*, Warschau 2011. Zahlreiche Beiträge zur funktionalen Lehre wurden außerdem in referierten internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Hierzu zählen beispielsweise HERING/OLBRICH/STEINRÜCKE (2006), MATSCHKE/BRÖSEL (2007), MATSCHKE/BRÖSEL (2008), OLBRICH/BRÖSEL/HASSLINGER (2009), MATSCHKE/BRÖSEL/MATSCHKE (2010), BRÖSEL/TOLL/ZIMMERMANN (2011) und BRÖSEL/MATSCHKE/OLBRICH (2012).

Es spricht einerseits für den Nachholbedarf der internationalen Bewertungsforschung und andererseits für den Erfolgskurs der funktionalen Lehre, daß der 2010 im „Journal of Business Valuation and Economic Loss Analysis“ des Verlags The Berkeley Electronic Press veröffentlichte Beitrag von MATSCHKE/BRÖSEL/MATSCHKE seit seiner Veröffentlichung durchgängig über ein Jahr lang auf dem Spitzenrang der „Downloadcharts“ der „Most Popular Papers“ dieser Zeitschrift zu finden war. Seine Veröffentlichung fand auch starke Resonanz unter russischen Bewertern und führte auf einem russischen Weblog zu „hitzen Debatten“. Für die zunehmende Akzeptanz in der Praxis spricht die auf den Erkenntnissen der funktionalen Lehre basierende anschauliche Aufbereitung in dem von PETERSEN/ZWIRNER/BRÖSEL herausgegebenen „Handbuch Unternehmensbewertung“, welches im Jahr 2013 erscheint.

Vor dem Hintergrund unserer vorstehenden Ausführungen und des großen Erfolges der ersten drei Auflagen, die in zahlreichen Fachzeitschriften äußerst positiv besprochen und aufgenommen worden sind, haben wir am bewährten Konzept unserer „Unternehmensbewertung“ festgehalten.

Für die aktuelle Auflage wurde jedoch das gesamte Buch erneut gründlich redigiert, wobei Tippfehler korrigiert und zahlreiche sprachliche Veränderungen vorgenommen wurden, um die Lesbarkeit des Buches weiter zu verbessern. Gänzlich neu ist ein Abschnitt zur vertragstheoretischen Fundierung der Arbitriumwertermittlung aufgenommen worden. Zitate und Literaturhinweise wurden aktualisiert und erheblich erweitert, damit das Literaturverzeichnis unserem hohen Anspruch, zugleich eine Bibliographie einschlägiger historischer und aktueller Veröffentlichungen zur Unternehmensbewertung zu bieten, gerecht wird. Dem zunehmend auch in der Betriebswirtschaftslehre um sich greifenden Trend, nur „aktuelle“ (Zeitschriften-)Beiträge als „relevante“ Literatur anzusehen, wollen wir uns auf diese Weise zugleich widersetzen. Unser Motto lautet „Ad fontes!“

Wir danken Herrn Dipl.-Kfm. ALEXANDER BULL und Herrn Dipl.-Kfm. MARTIN TOLL von der FernUniversität in Hagen sehr herzlich für die geleistete Hilfe bei der Vorbereitung der neuen Auflage. Nicht zuletzt haben wir dem GABLER Verlag und hier insbesondere Frau ANNA PIETRAS für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zu danken und wünschen uns eine solche auch in der Zukunft.

Univ.-Prof. Dr. *MANFRED JÜRGEN MATSCHKE*

Univ.-Prof. Dr. *GERRIT BRÖSEL*

Mertesdorf und Hagen, September 2012

Vorwort zur dritten Auflage

Auch die zweite Auflage der „Unternehmensbewertung“ war nach einem Jahr vergriffen, so daß zwei Jahre nach dem Erscheinen der ersten Auflage bereits die dritte Auflage präsentiert werden kann. Die weiterhin positive Kritik ermutigt uns, an der Grundkonzeption der strikten Ausrichtung auf die aufgabenbezogene Unternehmensbewertung als „Markenzeichen“ festzuhalten.

Für die neue Auflage wurde das gesamte Buch erneut gründlich durchgesehen, um die wenigen in der zweiten Auflage noch verbliebenen Tippfehler zu korrigieren. Unter dem Aspekt, die Verständlichkeit noch weiter zu verbessern, wurde das Manuskript redaktionell überarbeitet. Zitate und Literaturhinweise wurden erneut aktualisiert und erweitert, so daß das Literaturverzeichnis mehr und mehr einer Bibliographie einschlägiger historischer und aktueller Veröffentlichungen zur Unternehmensbewertung gleicht.

Die dritte Auflage ist inhaltlich erweitert worden. Zu nennen ist der Einbezug einer aktuellen empirischen Erhebung zu Unternehmenstransaktionen sowie den dabei zur Vorbereitung und in den Verhandlungen verwendeten Unternehmensbewertungsverfahren. Diese Studie von BRÖSEL/HAUTTMANN zeigt, wie wenig aufgabenorientiert bei praktischen Unternehmensbewertungen vorgegangen wird, und weist so auf erhebliche theoriebedingte Defizite bei der Vorbereitung von Unternehmenstransaktionen hin. Für die hohe Mißerfolgsquote bei solchen Transaktionen dürfte dieses Theoriedefizit daher mitverantwortlich sein. Weitere wesentliche Ergänzungen betreffen die Berücksichtigung von unterschiedlichen Zielsetzungen in Entscheidungswertkalkülen und deren Einfluß auf das Bewertungsergebnis.

Zu danken haben wir wiederum unseren Lesern für nützliche Hinweise. Stellvertretend möchten wir Herrn CHRISTIAN KALKES, Student an der Universität Trier, danken, der uns auf einen Fehler in einem Zahlenbeispiel aufmerksam gemacht hat. Wir ermutigen alle Leser, uns weiterhin durch Hinweise auf mögliche Fehler und sonstige Unzulänglichkeiten zu unterstützen.

Wir danken darüber hinaus Herrn Univ.-Prof. Dr. THOMAS HERING, Fern-Universität Hagen, und Herrn Dipl.-Kfm. MICHAEL LERM, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, für die konstruktiven wissenschaftlichen Diskussionen im Rahmen der Vorbereitung der aktuellen Auflage insbesondere im Hinblick auf die Konfliktsituation vom Typ der Fusion. Herrn Dipl.-Kfm. MARCUS BYSIKIEWICZ und Frau KERSTIN REDIESKE danken wir erneut sehr herzlich für die geleistete Hilfe bei der Vorbereitung der neuen Auflage. Nicht zuletzt haben wir dem GABLER Verlag und hier insbesondere Frau JUTTA HAUSER-FAHR für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zu danken und wünschen uns eine solche auch in der Zukunft.

Univ.-Prof. Dr. *MANFRED JÜRGEN MATSCHKE*

Priv.-Doz. Dr. *GERRIT BRÖSEL*

Greifswald und Ilmenau, Juli 2007

Vorwort zur zweiten Auflage

Die erste Auflage der „Unternehmensbewertung“ ist sowohl vom Markt als auch von der Kritik so gut angenommen worden, daß sie bereits nach einem Jahr vergriffen war. Für die neue Auflage wurde das gesamte Buch gründlich durchgesehen und (tipp-)fehlerkorrigiert sowie redaktionell überarbeitet, um die Verständlichkeit weiter zu erhöhen. Vor allem Zitate und Literaturhinweise wurden dabei aktualisiert und erweitert. Neu ist als Orientierungshilfe ein Symbolverzeichnis.

Stellvertretend für alle, die uns auf Errata hingewiesen haben, gilt unser Dank dem Greifswalder Studenten DENNIS KNOBLICH für seine gründliche Lektüre. Wir ermutigen alle Leser, uns auf diese Weise auch weiterhin zu unterstützen. Herrn Dipl.-Kfm. MARCUS BYSIKIEWICZ und Frau KATHARINA MILLER, LL.B., danken wir ebenfalls sehr herzlich für die geleistete Hilfe. Nicht zuletzt haben wir dem GABLER Verlag und hier insbesondere Frau JUTTA HAUSER-FAHR für die sehr gute Zusammenarbeit zu danken und wünschen uns eine solche auch in der Zukunft.

Univ.-Prof. Dr. *MANFRED JÜRGEN MATSCHKE*

Priv.-Doz. Dr. *GERRIT BRÖSEL*

Greifswald und Ilmenau, Juli 2006

Vorwort zur ersten Auflage

Die funktionale Unternehmensbewertungslehre feierte in den 1970er Jahren ihren Siegeszug und überbrückte die gegensätzlichen Anschauungen der objektiven und der subjektiven Unternehmensbewertungstheorie. Zentraler Aspekt dieser seitdem in der theoretisch fundierten Unternehmensbewertungsliteratur herrschenden Meinung ist die Zweckabhängigkeit subjektiver Unternehmenswerte. Seit einigen Jahren rezipieren jedoch weite Teile der deutschsprachigen Vertreter in Theorie und Praxis anscheinend bedenken- und häufig auch gedankenlos aus dem angelsächsischen Raum stammende Praktikerverfahren, welche vermeintlich einen weltweiten Standard darstellen. In der Praktikerliteratur und auch in der nacheilenden betriebswirtschaftlichen „Begleitforschung“ zu diesen Beratungsprodukten werden diese angelsächsischen Konzepte in unzähligen Beiträgen hinreichend ausgebreitet. Selten wird jedoch erkannt, daß diese Verfahren der sog. marktwertorientierten Bewertung in einer Modellwelt errichtet worden sind, welche auf der neoklassischen Finanzierungstheorie beruht und deren idealistische realitätsferne Prämissen zudem meist inkonsistent kombiniert werden. Es soll irgendein „Marktwert“ ermittelt werden, weil – so scheint es – jedermann danach verlangt. Insbesondere wenn in der Praxis Geld verdient werden soll, werden Methoden gepflegt, die gerade en vogue sind. Nichts stört so sehr das Geschäft wie unterschiedliche Ergebnisse bei den Unternehmensbewertungen. Es gilt: Nur wer im Chor mitsingt, bleibt im Chor.

Äußerst bedenklich ist dabei, daß nicht nur Praktiker und Berufsverbände, sondern auch Wissenschaftler eine unrühmliche Rolle dabei spielen, eine „einheitliche“ Meinung zu etablieren. Dies führte unter anderem dazu, daß die „Königsdisziplin“ unter den Bewertungsproblemen der Betriebswirtschaftslehre, wie die Unternehmensbewer-

tung auch bezeichnet wird, schon so manches „Bauernopfer“ gefordert hat; nicht nur, weil Richter hierauf hereinfallen, sondern auch, weil dies in Vergangenheit und Gegenwart zur Vereinbarung von Kaufpreisen führte (und in der Zukunft noch führen wird), welche die eigenen Konzessionsgrenzen in Ermangelung entscheidungsorientierter Bewertungsverfahren nicht berücksichtigen und somit verletzen. „Krönender Abschluß“ ist – hoffentlich! – die Präsentation einer (so wörtlich) „Zauberformel“ in einem deutschsprachigen „Lehrbuch“ zur Unternehmensbewertung.

Das vorliegende Lehrbuch wird keine „Zauberformeln“ präsentieren. Es setzt sich jedoch das Ziel, dem dargestellten Rückschritt theoretisch fundiert entgegenzuwirken und damit einen Beitrag dazu zu leisten, unbedarfte Unternehmensbewerter aus der engen Sackgasse der amerikanischen Modewelle zu führen. Es präsentiert vor diesem Hintergrund – erstmalig in der deutschsprachigen Unternehmensbewertungsliteratur – eine umfassende Betrachtung der funktionalen Unternehmensbewertungslehre. Dabei werden die Verfahren zur Ermittlung von Marktwerten nicht ignoriert, sondern auf ihre Eignung geprüft und der relevanten (Haupt-)Funktion der Unternehmensbewertung zugeordnet. Es wird so gezeigt, daß das „angelsächsische Werkzeug“ nicht über Bord geworfen, sondern lediglich zweckentsprechend eingesetzt werden muß.

Nachfolgend möchten wir Ihnen, dem potentiellen Leser, Ihre Kaufentscheidung vereinfachen. In der Fachsprache der funktionalen Unternehmensbewertung ausgedrückt: Wir möchten Sie, das „Entscheidungssubjekt“, auch „präsumtiver Käufer“ genannt, dabei unterstützen, Ihren „Entscheidungswert“ für das vorliegende Buch besser bestimmen zu können. Diesen Wert sollten Sie gegenüber dem Buchhändler – falls für diesen nicht die Buchpreisbindung verpflichtend ist – nicht offenbaren. Sie müssen den Entscheidungswert lediglich mit dem Kaufpreis dieses Buches vergleichen. Kommen Sie dabei zu der Feststellung, daß der von Ihnen ermittelte „Entscheidungswert“ des Buches dessen „Preis“ übersteigt, sollten Sie den Kauf tätigen; ist der „Preis“ des „Bewertungsobjekts“, welches Sie gerade in der Hand halten, jedoch höher als der „Entscheidungswert“, den es für Sie (und ausschließlich für Sie) besitzt, sollten Sie von der „Transaktion“ Abstand nehmen. Sie sehen, auch der Wert dieses Buches ist „subjektiv“, denn vermutlich werden beispielsweise Ihr Lebenspartner oder Ihre Lebenspartnerin, welche keinen Bezug zur Unternehmensbewertung haben, dem Buch einen geringeren Wert beimessen als Sie.

Als „Argumentationswert“ haben wir an dieser Stelle zehn Aspekte zusammengestellt, die unterstreichen sollen, wie wir unserem Ziel, einer umfassenden Betrachtung der funktionalen Unternehmensbewertung, gerecht werden wollen und die Ihnen bei der Entscheidungswertermittlung helfen sollen:

1. *Ausführliche Darstellung der theoretischen Grundlagen:*

Das erste Kapitel bildet die Grundlagen der Unternehmensbewertung ausführlich ab. Dabei werden unter anderem die relevanten Begrifflichkeiten und die historischen Veränderungen im Rahmen der Unternehmensbewertungslehre aufgezeigt. Zudem werden die Unternehmensbewertungsanlässe systematisiert, was für eine tiefere Analyse und für ein zweckmäßiges Vorgehen bei der Bewertung zwingend erforderlich ist.

2. *Ausführliche Darstellung der einzelnen Hauptfunktionen:*

Jeder Hauptfunktion ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Da die Entscheidungsfunktion die Basisfunktion und der damit verbundene Entscheidungswert den Basiswert der funktionalen Lehre darstellen, werden diese umfassend im zweiten Kapitel behandelt. Das dritte Kapitel beinhaltet die Betrachtung der Vermittlungsfunktion und des dabei zu ermittelnden Arbitriumwertes. Schließlich befaßt sich das vierte Kapitel mit der bisher in der Literatur weitgehend vernachlässigten Argumentationsfunktion und dem Argumentationswert.
3. *Systematische Darstellung der Nebenfunktionen:*

Erstmals erfolgt in einem Lehrbuch eine systematische Darstellung der Nebenfunktionen der Unternehmensbewertung. Im Mittelpunkt stehen hierbei ein Nebenfunktionskatalog und die Systematisierung der Anlässe, die in diesem Zusammenhang vorliegen können.
4. *Transparente Zerlegung des Unternehmensbewertungsprozesses in drei Schritte:*

Um die Transparenz der Ermittlung der Unternehmenswerte, sei es die Ermittlung des Entscheidungs-, des Arbitrium- oder des Argumentationswertes, zu erhöhen, wird der Bewertungsprozeß jeweils in drei Schritte zerlegt. Somit befaßt sich die Betrachtung einer jeden Bewertungsfunktion ausführlich mit der Datenbeschaffung (1. Schritt), der Transformation dieser Daten in den gesuchten Wert (2. Schritt) sowie der Verwendung des jeweiligen Wertes (3. Schritt).
5. *Darstellung aller wesentlichen Unternehmensbewertungsverfahren und ihrer Einsatzbereiche:*

Im Rahmen des zweiten Schrittes, der Transformation der relevanten Daten in den gesuchten Wert, stehen die Bewertungsverfahren im Mittelpunkt der Betrachtung. Im vorliegenden Lehrbuch werden ausführlich die theoretischen Grundlagen und die beispielhafte Anwendung der wesentlichen Bewertungsverfahren erörtert. Hierbei handelt es sich beispielsweise um investitionstheoretische Verfahren (z. B. Zukunftserfolgswertverfahren, Ertragswertverfahren), kapitalmarkttheoretische Verfahren (z. B. DCF-Verfahren wie etwa die Ausprägungen des WACC-Verfahrens, das APV-Verfahren und das Equity-Verfahren) sowie Vergleichsverfahren (z. B. die Multiplikatormethoden) als Gesamtbewertungsverfahren sowie um Einzelbewertungsverfahren und kombinierte Bewertungsverfahren. Diese werden im Rahmen der entsprechenden Funktion, in welcher sie den Unternehmensbewerter unterstützen, vorgestellt.
6. *Darstellung der Unternehmensbewertung nicht nur aus Käufersicht:*

In der Regel erfolgen Ausführungen zur Unternehmensbewertung in der Literatur nur aus Käufersicht, was zwangsweise auch die Einengung auf die Situation des Kaufs/Verkaufs nach sich zieht. Im vorliegenden Buch wird auch explizit die Sicht des Verkäufers eingenommen. Darüber hinaus wird die Unternehmensbewertung in der Situation der Fusion sowie der Spaltung betrachtet.
7. *Kritische Würdigung des IDW S 1 (und des IDW ES 1 n. F.):*

Ein Versuch der Normierung der Verhaltensweisen und Bewertungsverfahren des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer findet sich derzeit im IDW S 1 (und im IDW ES 1 n. F.) sowie im WP-Handbuch 2002 (Bd. II). Eine entsprechende Analyse und eine kritische Würdigung dieser Ausführungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer finden sich im ersten und im fünften Kapitel dieses Buches.

8. *Ermittlung von Grundsätzen funktionsgemäßer Unternehmensbewertung:*

Das fünfte Kapitel beschäftigt sich mit den in der Literatur vorzufindenden Ideen zur Normierung von Grundsätzen der Unternehmensbewertung. Ausgehend von den Erkenntnissen der funktionalen Unternehmensbewertungslehre werden schließlich theoriegestützte Basis-Grundsätze funktionsgemäßer Unternehmensbewertung deduktiv ermittelt.

9. *Umfassende Einordnung der Inhalte in den Literaturkontext:*

Die Inhalte werden in einem möglichst umfangreichen Kontext sowohl historischer und aktueller als auch nationaler und internationaler Literatur präsentiert, weil es scheint, daß diverse Literaturquellen entweder aufgrund ihres „hohen Alters“ in Vergessenheit geraten sind oder aufgrund ihrer Aktualität noch nicht zur Kenntnis genommen wurden.

10. *Didaktische Unterstützung:*

Zur didaktischen Unterstützung werden jedem der fünf Kapitel ein Überblick und die wesentlichen Lernziele vorangestellt. Die Kapitel werden schließlich jeweils mit ausgewählten Kontrollaufgaben abgerundet, wobei für jeden zu erreichenden Punkt eine Minute Bearbeitungszeit berücksichtigt wurde. Zahlreiche Abbildungen sollen auf visuellem Wege das Verständnis der Materie unterstützen. Wir hatten darüber hinaus nicht den Anspruch – wie andere Autoren aktueller Unternehmensbewertungslehrbücher – die Anzahl der Formeln einzuschränken; vielmehr denken wir, daß in einem Bereich wie der Unternehmensbewertung eine Unterlegung der verbalen Ausführungen mit Formeln erst das Verständnis ermöglicht und die Tauglichkeit oder Untauglichkeit gewisser Verfahren für bestimmte Bewertungsfunktionen unterstreicht. Des weiteren war es uns wichtig, um etwa „Missverständnisse“ zu vermeiden, die „richtige“ deutsche Rechtschreibung zu verwenden.

Das Buch wendet sich einerseits an Studenten und Dozenten, die sich mit der Unternehmensbewertung befassen. Es soll eine unterstützende und begleitende Basis für eine theoretisch fundierte und dennoch praxisnahe akademische Unternehmensbewertungslehre liefern. Andererseits soll das Buch Praktikern, die in Unternehmen Verantwortung im Rahmen der Unternehmensbewertung tragen, einen Zugang zur funktionalen Bewertungstheorie gewähren und ihnen darüber hinaus wertvolle Anregungen, Handlungshinweise und Ratschläge zur Lösung der vielfältigen, aktuellen Probleme in der Praxis präsentieren.

Herrn Dipl.-Kfm. MARCUS BYSIKIEWICZ, der uns bei der Erstellung des Buches stets hilfreich zur Seite stand, möchten wir ganz besonders danken. Darüber hinaus gilt unser herzlicher Dank Frau KERSTIN REDIESKE, die uns vor allem beim Endkorrekturlesen unterstützte und so unserer – durch die lange Beschäftigung mit dem Manuskript erworbenen – „Betriebsblindheit“ hinsichtlich aller bis dahin verbliebenen Unzulänglichkeiten formaler und sprachlicher Art sehr effektiv entgegengewirkt hat.

Univ.-Prof. Dr. MANFRED JÜRGEN MATSCHKE

Dr. GERRIT BRÖSEL

Greifswald und Ilmenau, Mai 2005



<http://www.springer.com/978-3-8349-4052-0>

Unternehmensbewertung

Funktionen — Methoden — Grundsätze

Matschke, M.J.; Brösel, G.

2013, LIV, 897 S. 334 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-8349-4052-0